Warenverkehr Oktober 2025

Monat und Periode (vorläufige Ergebnisse)

Oktober 2025: In den von der Statistik Austria veröffentlichten nominellen Außenhandelsdaten zeigte sich im Oktober 2025 eine leichte Erholung der außenwirtschaftlichen Aktivität. Die Exporte lagen mit 17,5 Mrd. Euro auf dem Niveau des Vorjahresmonats. Insgesamt zeigte die Hälfte der 10 Produktgruppen im Oktober 2025 rückläufige Exportwerte. Die Importe verzeichneten eine Zunahme und erreichten 17,6 Mrd. Euro, was einem Anstieg von +0,8 % gegenüber Vorjahresmonat entspricht. Vor allem bei chemischen Erzeugnissen gab es im Oktober ein deutliches Importplus von 16,5 %, gleichzeitig ging der Wert von Brennstoff- und Energieimporten um ein Fünftel zurück. Insgesamt ergibt sich für Oktober 2025 damit ein nahezu ausgeglichenes, leicht negatives Handelsbilanzsaldo.

Monat	10/2025 in Mrd. Euro	10/2024 in Mrd. Euro	Veränderung in %
Exporte	17,5	17,5	+0,1
Importe	17,6	17,5	+0,8
Bilanz	-0,1	0,0	

Periode	1-10/2025 in Mrd. Euro	1-10/2024 in Mrd. Euro	Veränderung in %
Exporte	158,9	161,4	-1,6
Importe	163,4	158,5	+3,1
Bilanz	-4,5	2,9	

Periode Jänner - Oktober 2025: In der kumulierten Betrachtung verschärfte sich die außenwirtschaftliche Schieflage im Zeitraum von Jänner bis Oktober 2025 spürbar. Die Exporte gingen in den ersten zehn Monaten des Jahres um -1,6 % auf 158,9 Mrd. Euro zurück und blieben damit klar unter dem Niveau des Vorjahres. Gleichzeitig stiegen die Importe deutlich um 3,1 % auf 163,36 Mrd. Euro. Damit drehte der Handelsbilanzsaldo von einem Überschuss von 3,5 Mrd.

Euro im Vorjahr zu einem deutlichen Defizit von -4,5 Mrd. Euro, was die zunehmende Belastung der österreichischen Außenwirtschaft durch schwächere Exportimpulse in Verbindung mit einer weiterhin robusten Importnachfrage widerspiegelt. Der Außenhandel mit Drittstaaten zeigte im Zeitraum Jänner bis Oktober 2025 im Vergleich zu den ersten 10 Monaten des Vorjahres eine Zunahme bei den Importen und eine Abnahme bei den Exporten. Der Exporthandel mit den Vereinigten Staaten ist in den ersten 10 Monaten 2025 geschrumpft. Den höchsten Einbruch gab es dabei bei medizinischen und pharmazeutischen Produkten, deren Handelsvolumen sich beinahe halbierte. Dennoch besteht auch weiterhin ein Handelsbilanzüberschuss von knapp 4,2 Mrd. Euro.

Saisonbereinigte Daten

Den saisonbereinigten Daten des FIW-Trade Indicator zufolge entwickelte sich der österreichische Außenhandel im Oktober 2025 moderat, aber weiterhin verhalten: Die Exporte sanken gegenüber dem Vormonat um -0,4 % auf 15,6 Mrd. Euro, blieben jedoch unter dem Vorjahresniveau. Die Importe legten im Monatsvergleich leicht um 0,3 % auf 16,1 Mrd. Euro zu und lagen damit weiterhin über dem Wert des Vorjahres. Der Handelsbilanzsaldo verharrte mit –0,5 Mrd. Euro auf einem negativen Niveau.

Preisentwicklungen

Inflation: Gemessen an den IHS-Daten des FIW Trade Indicator (Veröffentlicht: Dezember 2025) sanken die Exportpreise im Oktober 2025 im Vergleich zum Oktober 2024 um -0,3 %, die Importpreise sanken ebenfalls um -4,1 %. Damit sinken die Export- und speziell die Importpreise nun deutlich, während der HVPI weiterhin bei rund 4,0% bleibt. Die Terms of Trade stiegen jedoch um 3,9% um nachdem sie bereits im Vormonat um 3,5 % gestiegen waren.

Im Oktober 2025 zeigte sich im Außenhandel erneut ein insgesamt schwaches Preisbild: Die Importpreise blieben rückläufig und verharrten damit auf einem klar niedrigeren Niveau als noch vor zwei Jahren. Auch die Exportpreise gaben leicht nach, wodurch sich die preisliche Wettbewerbssituation der österreichischen Exportwirtschaft nur marginal verbesserte und weiterhin angespannt bleibt. Die Terms of Trade bewegten sich zwar etwas nach oben, blieben jedoch strukturell ungünstig. Gleichzeitig setzte sich der kräftige Anstieg der Binnenpreise fort, was auf anhaltenden inflationsbedingten Druck im Inland bei gleichzeitig verhaltenen außenwirtschaftlichen Preisimpulsen hinweist.

Reale Export- und Importdaten

Im Oktober 2025 zeigte sich im österreichischen Außenhandel ein ähnliches Muster wie in den Vormonaten: Die Exporte sanken gegenüber dem Vormonat leicht um -0,5 % auf 12,8 Mrd. Euro, blieben jedoch unter dem Vorjahreswert (–1,2 %). Die Importe erhöhten sich moderat um 0,6 % auf 12,7 Mrd. Euro und lagen im Jahresvergleich klar im Plus (+5,7 %). Der Handelsbilanzsaldo verbesserte sich leicht, auf +0,1 Mrd. Euro. In der kumulierten Betrachtung von Jänner bis Okotber 2025 sanken die Exporte um -1,9 % auf 128,5 Mrd. Euro, während die Importe um 5,9 % auf 127,1 Mrd. Euro zunahmen. Damit beläuft sich der Handelsüberschuss auf 1,4 Mrd. Euro.

Monat	10/2025 Mrd. Euro	9/2025 Mrd. Euro	Veränderung Vormonat in %	10/2024 Mrd. Euro	Veränderung Vorjahresmonat in %
Exporte	12,8	12,9	-0,5	13,0	-1,2
Importe	12,7	12,6	+0,6	12,0	+5,7
Bilanz	0,1	0,3		1,0	

Periode	1-10/2025 Mrd. Euro	1-10/2024 Mrd. Euro	Veränderung Vorjahresperiode in %
Exporte	128,5	131,0	-1,9
Importe	127,1	120,0	+5,9
Bilanz	1,4	11,0	

Internationale Trends nach dem World Trade Monitor

Gemäß **World Trade Monitor** (veröffentlicht am 24/12/2025) konnte die **Weltwirtschaft** im Vergelichszeitraum Oktober 2024 bis Oktober 2025 bei den Exporten um 3,9 % zulegen, bei den Importen ebenfalls um 2,5 %. Die Exporte der **Eurozone** sanken um -1,0 %, die Importe verzeichnen ebenfalls einen Rückgang um -1,5 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Exporte der **USA** stiegen um 7,1 %, die Importe sanken um -1,5 %. In **China** konnten die Exporte um 2,5 % steigen, während die Importe um -1,0 % sanken.

Regionale Entwicklungen

Executive Summary

- In die Eurozone gehen 52,6% aller österr. Exporte, dies sind 83,6 Mrd. Euro (-0,7%). Die Importe betragen 86,3 Mrd. Euro (+1,9%). Die Exporte nach Deutschland, Rang 1 für österr. Exporte, sanken um -1,8% auf 47,2 Mrd. Euro, während die Importe um +2,8% auf 52,5 Mrd. Euro anstiegen.
- In die gesamte Europäische Union gehen 68% aller österr. Exporte, dies sind 108,0 Mrd. Euro (-0,3%). Die Importe betragen 107,2 Mrd. Euro (+1,6%). Somit wurde ein Handelsbilanzüberschuss von 0,8 Mrd. Euro verzeichnet.
- Die verbliebenen 32% der heimischen Exporte wurden in Drittstaaten ausgeführt. Es wurden 50,9 Mrd. Euro (-4,2%) exportiert und 56,2 Mrd. Euro (+5,9%) importiert. Daraus ergibt sich ein Handelsbilanzdefizit von -5,3 Mrd. Euro.
- Nach Nordamerika wurden 12,2 Mrd. Euro (-18,3%) ausgeführt. In die USA — zweitwichtigstes Einzelland (Rang 2) und wichtigster Drittstaat — konnten 10,8 Mrd. Euro exportiert werden (-20,8%).
- Nach Asien werden 13,8 Mrd. Euro (+0,1%) ausgeführt. Die Importe stiegen auf 28,4 Mrd. Euro (+7,2%). Die wichtigsten Exportmärkte innerhalb dieser Region sind China (4,2 Mrd. Euro, -6,3%), Japan (1536,1 Mio. Euro, +14,5%), Indien (1232,2 Mio. Euro, +13,2%) und Korea, Republik (946,4 Mio. Euro, -7,5%).
- Die Exporte in den Nahen und Mittleren Osten, eine Teilregion Asiens, entwickelten sich mit -2,9% negativ. Gleichzeitig sanken die Importe um -13,7%.

Top Auf- und Absteiger im Export

Top 5 Aufsteiger: Tschechien (+3 Pl. auf Rang 6), Ungarn (+1 Pl. auf Rang 7), Vereinigtes Königreich (+1 Pl. auf Rang 10), Niederlande (+2 Pl. auf Rang 14), und Spanien (+1 Pl. auf Rang 16).

Top 5 Absteiger: Polen (-2 Pl. auf Rang 8), Frankreich (-2 Pl. auf Rang 9), China (-1 Pl. auf Rang 11), Belgien (-3 Pl. auf Rang 17), und Mexiko (-1 Pl. auf Rang 21).

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
BMWET, Stubenring 1, 1010 Wien
Wien, 2025. Stand: 12. Januar 2026
Abt. II/7 Handels-sowie wettbewerbspolitische Analysen und Strategien
Mag. Michael Saval
Telefon: +43 1 711 00-805180
E-Mail: POST.II7-25@bmwet.gv.at